

**PDF**  
DOWNLOAD

>KURZ< **Geschichten**  
*Aus dem Leben*

# Altlasten





## Altlasten

Hannover, Sonntag, der 15. Oktober 2006: Heute ist eine der größten Evakuierungen seit dem Zweiten Weltkrieg. 22.000 Bewohner müssen ihre Wohnungen verlassen, weil drei bis zu 6,5 Meter tief im Boden liegende Fünf- und Zehn-Zentner-Bomben entdeckt werden. 1000 Feuerwehrleute, Polizisten und Mitarbeiter von Hilfsorganisationen sind im Einsatz. Für die Evakuierten stehen Schulen zur Verfügung. Rund 200 Bettlägerige und Gehbehinderte werden in einer Bundeswehrkaserne untergebracht und ärztlich betreut. Aus Gulaschkanonen gibt es heiße Erbsensuppe. Den Spezialisten des Kampfmittelbeseitigungsdienstes gelingt die heikle und gefährvolle Arbeit. Sie können die Bomben entschärfen.

Aschaffenburg, Montag, der 23. Oktober 2006: Bei Bauarbeiten an der Autobahn A3 explodiert um 10.50 Uhr eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg. Ein Baufahrzeug wird hochkatapultiert, und die Wrackteile fliegen bis zu 500 Meter weit durch die Luft. Der 46 Jahre alte Fahrer ist auf der Stelle tot. Die Wucht der Explosion hinterlässt einen 2,5 Meter tiefen und 8 Meter breiten Krater.

Zwei Ereignisse, die sehr deutlich zeigen, dass mehr als 60 Jahre nach dem Krieg noch immer eine tödliche Gefahr von diesen Altlasten ausgeht. Man kann es nicht als „Schnee von gestern“ abtun. Und zur Hinterlassenschaft

zählen nicht nur britische und amerikanische Fliegerbomben, sondern auch Granaten, Minen und Geschmütze. Hinzu kommt, dass manche Bomben im Lauf der Zeit gefährlicher geworden sind. Chemische Langzeitzünder verändern sich und können Bomben einfach so zum Detonieren bringen. Wie viele Blindgänger noch unter der Erde liegen, weiß man nicht. Mehrere Millionen Sprengkörper sind im Krieg abgeworfen oder verschossen worden – von der Handgranate bis zur schwersten Luftmine. Sprengstoffexperten gehen davon aus, dass rund 20 Prozent der Bomben nicht zündeten. Allein in Niedersachsen sind wahrscheinlich noch mehr als 10.000 unter der Erde. Hier müssen die Entschärfungstrupps immer noch etwa 1600 mal im Jahr ausrücken. Und in Nordrhein-Westfalen entsorgten die Spezialkräfte im Jahr 2005 fast 30.000 Kampfmittel, darunter 1167 Bomben.

Bei dem Weltjugendtag in Köln, der im August 2005 auf den Rheinwiesen stattfand, wurden mehrere Hunderttausende Besucher erwartet. Hier hatten die Kampfmittelräumer im Vorfeld 63 Bomben, 2232 Sprengkörper und große Mengen Munition vom Veranstaltungsgelände entfernt. Die wichtigste Fährte hierbei sind die von den ehemaligen alliierten Streitkräften zur Verfügung gestellten Luftbilder, die nach den Bombenabwürfen aus den Flugzeugen aufgenommen wurden. Allein für den Räumdienst auf den Rheinwiesen mussten einige hundert Luftbilder mit Hilfe von Computern ausgewertet werden.

Wenn wir uns an diese schlimmen Altlasten erinnern, dann kann man nur mit Schrecken an die Regionen denken, wo bis in die Gegenwart hinein Kriege toben. Die schlimme Saat, sie tötet, und sie verdirbt weiter. Und genauso ist es mit der Schuld jedes Einzelnen. Jede einzelne Sünde richtet Schaden an und schwelt weiter wie ein Blindgänger. Und bei dem allwissenden Gott ist jede registriert. Wie gut, dass Vergebung und Heilung möglich sind. Die Voraussetzung hierfür sind eine echte Umkehr und der Glaube an den Retter Jesus Christus. Der bußfertige Gefängnisdirektor fragte einst: „Was muss ich tun, um errettet zu werden?“ Und er bekam zur Antwort: „Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden“ (Apostelgeschichte 16,30-31).

---

Denn: „Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde“ (1. Johannes 1,7). „Ich tat dir meine Sünde kund und habe meine Ungerechtigkeit nicht zuge- deckt. Ich sprach: ‚Ich will dem Herrn meine Übertretun- gen bekennen‘; und du hast die Ungerechtigkeit meiner Sünde vergeben“ (Psalm 32,5).

Gott selbst hat die Möglichkeit geschaffen, dass wir unse- re Altlasten loswerden können. „Wer seine Übertretungen verbirgt, wird kein Gelingen haben; wer sie aber bekennt und lässt, wird Barmherzigkeit erlangen“ (Sprüche 28,13). Wer wollte nicht davon Gebrauch machen?